

Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig

Nr. 36

Ausgegeben Danzig, den 29. Dezember

1926

Inhalt. Verordnung zur Überleitung des Strafprozesses in die Strafprozeßreform (S. 335). — Verordnung zur Änderung der Telegraphenordnung vom 5. Oktober 1926 (S. 335).

86

Verordnung

zur Überleitung des Strafprozesses in die Strafprozeßreform. Vom 21. 12. 1926.

Auf Grund des § 1 Ziffer 5 des Ermächtigungsgesetzes vom 29. November 1926 (Gesetzbl. S. 317) wird folgendes bestimmt:

Artikel I.

Die für das Geschäftsjahr 1926 ausgelosten Schöffen und Hilfsschöffen bleiben bis zum Inkrafttreten der Justizreform, spätestens bis zum 28. Februar 1927, im Amt.

Für die genannte Zeit sind die Geschworenen und Hilfsgeschworenen aus der für das Geschäftsjahr 1926 aufgestellten Auswahlliste (§ 88 G. B. G.) auszulösen.

Artikel II.

Soweit gesetzliche Bestimmungen der vorstehenden Regelung widersprechen, werden sie für die Dauer der Geltung dieser Verordnung außer Kraft gesetzt.

Danzig, den 21. Dezember 1926.

Der Senat der Freien Stadt Danzig.

Dr. Sahm.

Dr. Schwarz.

87

Verordnung

zur Änderung der Telegraphenordnung vom 5. Oktober 1926 (V 32 —). Vom 20. 12. 1926.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Änderung der Telegraphengebühren vom 30. April 1921 (Gesetzbl. S. 47) wird die Telegraphenordnung vom 5. Oktober 1926 wie folgt geändert:

In der Anlage A unter II Nebengebühren Nr. 41 ist hinter „Inlandsverkehr“ einzufügen: und Auslandsverkehr und in der Gelbspalte zu ändern 20 in 50 P. Die Nr. 42 ist mit allen Angaben zu streichen.

Diese Änderungen treten am 1. Januar 1927 in Kraft.

Danzig, den 20. Dezember 1926.

Post- und Telegraphenverwaltung der Freien Stadt Danzig.

(Achter Tag nach Ablauf des Ausgabetages: 6. 1. 1927).

Bezugsgebühren vierteljährlich a) für das Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig Ausgabe A u. B je 3,00 G, b) für den Staatsanzeiger für die Freie Stadt Danzig Teil I Ausgabe A u. B je 2,25 G, c) für den Staatsanzeiger für die Freie Stadt Danzig Teil II 3,00 G. Bestellungen haben bei der zuständigen Postanstalt zu erfolgen. Für Beamte siehe Staatsanz. f. 1922, Nr. 87) Bezugspreis zu a) 1,80 G, zu b) 1,20 G.

Einrückungsgebühren betragen für die zweigespaltene Zeile oder deren Raum = 0,40 Gulden.

Belegblätter und einzelne Stücke werden zu den Selbstkosten berechnet.

Schriftleitung: Geschäftsstelle des Gesetzblattes und Staatsanzeigers. — Druck von A. Schröth in Danzig.



— no, now she reads it more often.

September 27, 1911.

She has no time to do

anything else now — she has to go to work every day — but she still finds time to read. She has a new book every week, and she reads it all the time. She is very interested in the news, and she likes to read about the world.

She also likes to read about the people she knows, and she enjoys reading about their lives. She reads about them in the newspaper, and she reads about them in books.

She also likes to read about the things she sees around her. She reads about the things she sees in the city, and she reads about the things she sees in the country.

She also likes to read about the things she sees in the world. She reads about the things she sees in other countries, and she reads about the things she sees in other parts of the world.

She also likes to read about the things she sees in the world. She reads about the things she sees in other countries, and she reads about the things she sees in other parts of the world.

She also likes to read about the things she sees in the world. She reads about the things she sees in other countries, and she reads about the things she sees in other parts of the world.